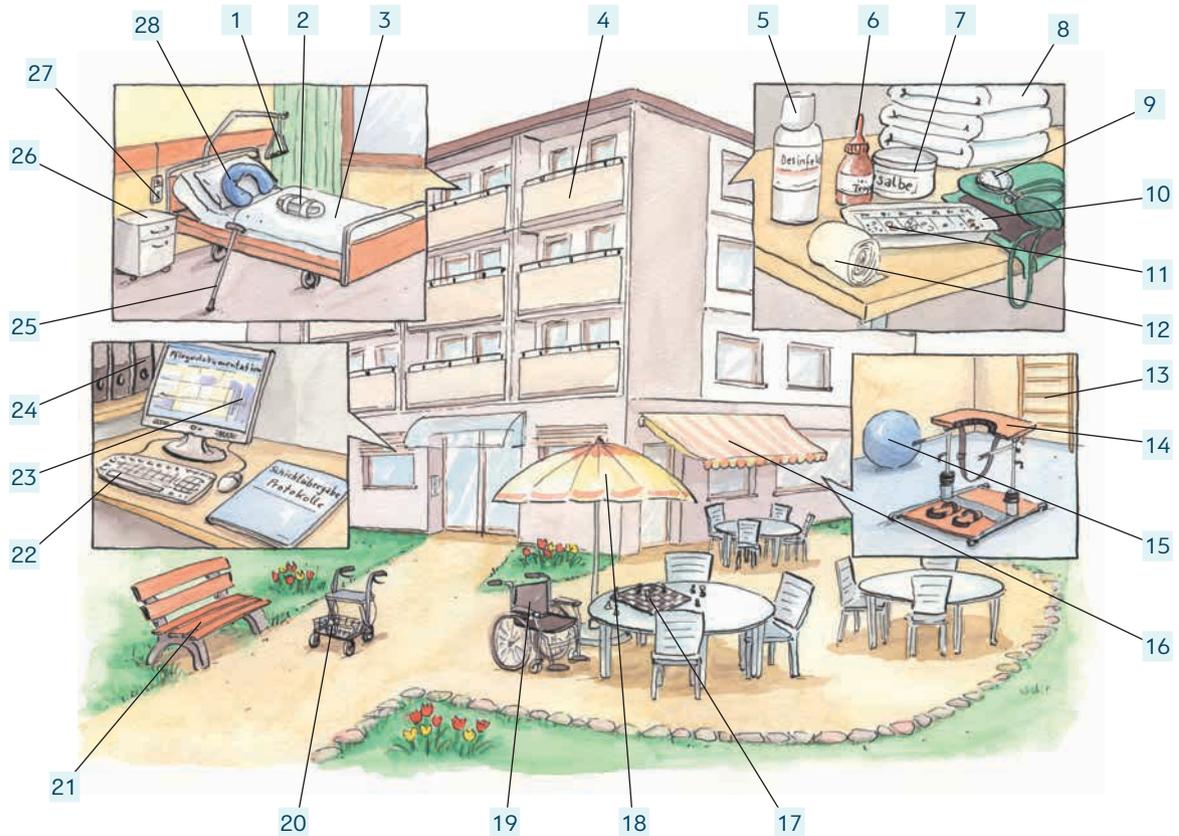


1 Im Altenheim / Seniorenheim

a Sehen Sie das Bild an und ordnen Sie die Wörter zu. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.



der Aktenordner, - das Anti-Dekubitus-Fell, -e die Bank, =e der Balkon, -e das Bett, -en
 der Bildschirm, -e das Blutdruckmessgerät, -e das Desinfektionsmittel, - der Gehstock, =e
 der Gymnastikball, =e ~~der Haltegriff, -e~~ das Lagerungskissen, - die Markise, -n der Nachttisch, -e
 die (Notruf-)Klingel, -n der Rollator, -en der Rollstuhl, =e die Salbe, -n der Sonnenschirm, -e
 das (Schach-)Spiel, -e der Stehtrainer, - die Sprossenwand, =e die Tablette, -n
 der Tablettenportionierer, - die Tastatur, -en die Tropfen (Pl.) der Verband, =e die Windel, -n

- | | | | |
|----|------------------------------------|----|---|
| 1 | <u>der Haltegriff, Haltegriffe</u> | 15 | ..... |
| 2 | ..... | 16 | ..... |
| 3 | ..... | 17 | ..... |
| 4 | ..... | 18 | ..... |
| 5 | ..... | 19 | ..... |
| 6 | ..... | 20 | ..... |
| 7 | ..... | 21 | ..... |
| 8 | ..... | 22 | ..... |
| 9 | ..... | 23 | ..... |
| 10 | ..... | 24 | ..... |
| 11 | ..... | 25 | ..... |
| 12 | ..... | 26 | ..... |
| 13 | ..... | 27 | ..... |
| 14 | ..... | 28 | <u>das Lagerungskissen, Lagerungskissen</u> |

Schritte plus Neu • Deutsch für Ihren Beruf • 978-3-19-021081-7 • © 2017 Hueber Verlag, Autorin: Kristine Dahmen

b Was passt? Ergänzen Sie.

- 1 g Wenn ein Patient eine offene Wunde hat, legt man ihm einen Verband an.
 - 2 In einem Tablettenportionierer
 - 3 Den Blutdruck muss man
 - 4 Der Haltegriff hängt über dem Bett.
 - 5 Einen Rollator
 - 6 Vom vielen Liegen werden manche Patienten wund.
 - 7 Für jeden Patienten gibt es eine Pflegedokumentation.
 - 8 Wenn jemand schnell Hilfe benötigt,
 - 9 Mit einem Gymnastikball
 - 10 Bettlägerige Patienten
- a Sie enthält alle wichtigen Informationen über den Patienten, wie zum Beispiel seine Krankengeschichte oder die genaue Pflegeplanung.
- b Man kann sich daran hochziehen, wenn man sich aufsetzen möchte.
- c Die wunden Stellen kann man mit Salbe einreiben.
- d schiebt man beim Gehen vor sich her. Man kann sich daran festhalten.
- e muss sie /er auf die Notruf-Klingel drücken.
- f lagert man regelmäßig um. Dazu benutzt man Lagerungskissen.
- g ~~Nach einer bestimmten Zeit muss man ihn wechseln. Wenn die Wunde verheilt ist, kann man ihn wieder abnehmen.~~
- h kann man Tabletten für eine Woche aufbewahren und sortieren:
Tabletten für morgens, mittags und abends.
- i regelmäßig überprüfen. Manche Patienten können ihn alleine messen.
- j kann man (Kranken-)Gymnastik machen.

2 Als Altenpflegerin / Altenpfleger arbeiten

a Was machen Altenpfleger/-innen? Ordnen Sie zu.

- verabreichen organisieren spielen begleiten helfen nach Hause kommen
trösten singen spazieren gehen ~~betreuen~~

Altenpfleger/-innen betreuen (1) und pflegen alte Menschen. Sie unterstützen sie im täglichen Leben und (2) ihnen bei der Körperpflege, beim Anziehen und beim Essen. Sie (3) Medikamente und (4) die Senioren zum Arzt. In Altenheimen oder Seniorenheimen (5) Altenpfleger/-innen für die Senioren auch Freizeitprogramme: Sie (6) mit ihnen Gesellschaftsspiele, basteln, machen Gymnastik, (7) gemeinsam Lieder oder mit ihnen im Garten (8). Bei der ambulanten Pflege sie zu den Patienten (9), auch nachts oder am Wochenende. Weil alte Menschen oft einsam oder traurig sind, müssen Altenpfleger/-innen auch viel Zeit und Geduld für Gespräche haben. Sie hören den Menschen zu und (10) sie bei Sorgen und Problemen.

b Lesen Sie den Pflegeablaufplan für den Frühdienst. Wann macht wer was? Sprechen Sie.

Pflegeablaufplan Frühdienst		Vor-/Nachname (Bewohner): Johannes Wilkens	
geplante Uhrzeit	Maßnahmen	Pflegekraft	Pflegefachkraft
7.30 – 8.15	Gesicht und Hände waschen	x	
	rasieren	x	
	Gebiss reinigen und einsetzen	x	
	Wäsche wechseln	x	
	Blutzucker messen und Insulinspritze geben		x
	Medikamente verabreichen		x
8.15 – 8.45	Frühstück bringen und anreichen	x	
8.45 – 9.45	Druckverband abnehmen	x	
	wunde Stellen mit Salbe einreiben	x	
	neuen Verband anlegen	x	
	Bewegungs- und Atemübungen machen	x	
11.30 – 12.00	Medikamente verabreichen		x
12.00 – 13.00	Mittagessen bringen und anreichen	x	

Von halb acht bis Viertel nach acht wäscht und rasiert die Pflegekraft Herrn Wilkens. Außerdem reinigt die Pflegekraft Herrn Wilkens Gebiss und setzt es ihm ein.

Die Pflegekraft wechselt auch die Wäsche. Die Pflegefachkraft misst in dieser Zeit den Blutzucker von Herrn Wilkens, gibt ihm eine Insulinspritze und weitere Medikamente.

c Was müssen Sie normalerweise machen? Zu welcher Uhrzeit? Ergänzen Sie den Pflegeablaufplan. Benutzen Sie dabei die Wörter aus 1 und 2. Erzählen Sie dann.

Pflegeablaufplan	
geplante Uhrzeit	Maßnahmen

Schritte plus Neu • Deutsch für Ihren Beruf • 978-3-19-021081-7 • © 2017 Hueber Verlag, Autorin: Kristine Dahmen

3 Gespräche im Altenheim/Seniorenheim

a Wo finden die Gespräche statt? Lesen Sie die Gespräche 1–5 mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------------|------------------------|
| a im Schwestern-/Pflegerzimmer | d im Behandlungszimmer |
| b im Patientenzimmer | e im Speiseraum |
| c im Garten | |

1 b

- ◆ Guten Morgen, Frau Klein! Haben Sie gut geschlafen?
- Wie bitte?
- ◆ HABEN SIE GUT GESCHLAFEN?
- Ach ja, danke. Ich bin nur viel zu früh aufgewacht.
- ◆ Das tut mir aber leid. Ich bringe Ihnen den Tablettenportionierer mit Ihren Tabletten für diese Woche. Die roten hier nehmen Sie bitte immer vor dem Frühstück ein!
- Gut, das mache ich. Vielen Dank.
- ◆ Bitte schön, bis später!
- Bis später!



2

- ◆ Wo bleibt denn Frau Siegmund? Ihr Essen wird ja ganz kalt!
- Ich sage mal Schwester Brigitte Bescheid. Vielleicht hat sie niemand in ihrem Zimmer abgeholt. Alleine kommt sie doch die Treppe nicht runter.

3

- ◆ Warten Sie bitte, Tobias. Ich kann heute nicht so schnell gehen. Das warme Wetter bekommt mir gar nicht.
- Oh, Entschuldigung, Herr Lindemann. Wollen Sie sich lieber hier in den Schatten setzen?
- ◆ Ja, gern.

4

- ◆ Wir machen jetzt wieder unsere Bewegungsübungen, Herr Kronberg. Setzen Sie sich bitte einmal hier auf den Gymnastikball und heben Sie die Arme an!
- So?
- ◆ Ja, so ist es gut. Und jetzt noch ein bisschen höher bitte!

5

- ◆ Schwester Anja, sehen Sie bitte bald nach Frau Mertens. Sie hat schon dreimal geklingelt, weil sie ihren Gehstock nicht finden kann.
- In Ordnung. Ich gehe gleich zu ihr.
- ◆ Ach ja, und dann müssten Sie Frau Dahl noch duschen. Das haben wir heute Morgen nicht mehr geschafft!
- Gut, das mache ich dann später.

b Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Ordnen Sie die Redemittel zu und schreiben Sie sie auf ein Papier. Spielen Sie dann die Gespräche auf den Rollenkärtchen.

- Wie geht es Ihnen heute? Bei Frau/Herrn XY müssen wir noch ... Kann ich Ihnen behilflich sein?
- Das ist doch nicht so schlimm. Brauchen Sie Hilfe? Wie fühlen Sie sich heute?
- Was haben Sie / hast du heute bei Frau/Herrn XY gemacht? Soll ich Ihnen helfen?
- Haben Sie gut geschlafen? Morgen geht es Ihnen sicherlich wieder besser. Haben Sie / Hast du schon ...?
- Sie werden sehen: Das wird schon wieder!

Gespräche mit Patienten			... mit Kollegen
sich nach dem Befinden erkundigen	Hilfe anbieten	Verständnis zeigen, trösten	Patienteninformationen austauschen
Wie geht es Ihnen heute?			

Altenpfleger/-in
Sie bringen einer Bewohnerin / einem Bewohner das Frühstück. Fragen Sie, wie es ihr/ihm geht und ob sie/er beim Essen Hilfe braucht.

Bewohner/-in
Sie bekommen Ihr Frühstück ans Bett gebracht. Sie können aber nicht alleine essen.

Altenpfleger/-in
Die Bewohnerin / Der Bewohner verträgt das nasskalte Wetter nicht. Trösten Sie sie/ihn. Morgen wird es ihr/ihm wieder besser gehen. Es wird wieder wärmer.

Bewohner/-in
Heute ist es nasskalt. Es geht Ihnen nicht gut. Sie sind müde und haben große Probleme beim Gehen. Sie wissen nicht, was Sie tun sollen.

Altenpfleger/-in
Es ist Schichtwechsel. Fragen Sie Ihre Kollegin / Ihren Kollegen, was sie/er bei Frau/Herrn XY gemacht hat.

Kollegin / Kollege
Es ist Schichtwechsel. Berichten Sie Ihrer Kollegin / Ihrem Kollegen, was Sie bei Frau/Herrn XY gemacht haben und was sonst noch zu tun ist.

4 Wie sind die Senioren?

a Ordnen Sie zu.

1 einsam

5 unternehmungslustig

2 verwirrt/dement

6 gesellig/redsellig

3 schwach/gebrechlich

7 rüstig

4 schweigsam

~~8 bettlägerig~~



a Frau A kann nicht mehr aufstehen und liegt nur noch im Bett.

Sie ist bettlägerig.

b Herr B redet sehr wenig. Er spricht nur, wenn man ihn etwas fragt.

Er ist

c Frau C trifft sich gern mit anderen Senioren und erzählt Geschichten aus ihrem Leben.

Sie ist

d Herr D ist traurig, weil er sehr wenig Kontakt zu anderen Menschen hat.

Er ist

e Frau E kann sich nicht mehr alleine orientieren. Sie weiß nicht, wo sie ist und hat kein Zeitgefühl.

Sie ist

f Herr F hat große Probleme beim Gehen. Er hat keine Kraft in den Beinen und benutzt einen Rollator.

Er ist

g Frau G nimmt immer gern an gemeinsamen Ausflügen teil.

Sie ist

h Herr H treibt gern Sport und liebt lange Spaziergänge.

Er ist

b Wen betreuen Sie? Beschreiben Sie eine Person oder mehrere Personen.

Die Wörter aus a helfen Ihnen dabei.

Ich betreue insgesamt 12 Bewohner. Unter anderem Herrn X. Er ist sehr gesellig. Er unterhält sich sehr gern mit den anderen Bewohnern im Altenheim.

Ich betreue nur sechs Senioren, zum Beispiel Frau Y. ...